



## Das Buch Josua „Eine Einführung“

### I Allgemeines

#### 1) Zum Textplan

Unser Textplan sieht in jedem Jahr einen Teil aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments vor – aus der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Heilsgeschichte und unerlässlich für das rechte Verständnis des Neuen Testaments. Wir lernen Vorbilder des Glaubens kennen, genauso erhalten wir wesentliche biblische Zusammenhänge und geistliche Einblicke. In diesem Jahr 2010 besprechen wir das Buch Josua – im Jahr 2011 folgt das Richterbuch, danach die Zeit der Könige Israels.

#### 2) Der Inhalt / Das Thema

Israel steht nach einer 40jährigen Wüstenwanderschaft vor den Toren des verheißenen Landes. Nach Moses Tod wird Josua der Führer des Volkes. Das Buch Josua berichtet vom entscheidenden Schritt der Landnahme Kanaans und von der Aufteilung des Landes unter den zwölf Stämmen. „Landnahme“ – oder auch: „Gott erfüllt seine Verheißungen“ lautet das Thema.

#### 3) Die Gliederung

Das Buch hat zwei große Teile:

##### Teil A: Kapitel 1-12: Eroberung des Landes

- Kapitel 1-5: Die Vorbereitung der Landnahme  
Dieser Teil wird im Textplan ausführlich aufgegriffen, da er herausragende Ereignisse in der Geschichte Israels sowie grundlegende geistliche Einsichten enthält.
- Kapitel 6-12: Die Durchführung der Landnahme  
Schwerpunktmäßig besprechen wir die Kapitel 6-7

##### Teil B: Kapitel 13-24: Die Verteilung des Landes

- Kapitel 13-21: Die Landverteilung im Einzelnen
- Kapitel 22-24: Gottes Verheißungen sind erfüllt; Josuas Vermächtnis

Bei diesem letzten Teil liegt ein weiterer Schwerpunkt.

### II Biblisch-theologische Schwerpunkte / Zusammenhänge

Zahlreiche „Grundlinien“ unseres Glaubens sind im Buch des Josua enthalten und werden uns wie ein roter Faden begleiten:

Schlüsselverse zum Auswendiglernen:

Jos 1,9 – 21,43-45 – 24,15

### 1) Spannungsfeld Verheißung – Erfüllung

- Gott gibt am Anfang eines jeden Glaubensweges Verheißungen mit (z.B. 1Mo 12,1-3; 2Mo 3,10ff.)
- Gott steht absolut verlässlich zu diesen Verheißungen: Ps 33,4.9; Röm 11,29; 2Kor 1,20; 2Tim 2,13 ...  
Es gilt aber auch: 1Petr 1,6+7; 2Petr 3,8+9; Hebr 12,1.  
Wir wissen, dass Gott seine Verheißungen erfüllt, jedoch wissen wir nicht wann (Zeitpunkt) und wie (Methode).
- Abraham erhält im Blick auf Israel als „Vater des Glaubens“ die grundlegenden Verheißungen: **VOLK – LAND – SEGGEN** (1Mo 12,1-3; 7). Die Erfüllung geschieht nicht umgehend, sondern erst nach langer Zeit. Die Erzväter leben alle im Warten (1Mo 15,6; Hebr 11,8-10; 20-22). Dann folgen 430 Jahre in Ägypten.
- Zuerst geschieht die Erfüllung: Großes **VOLK** – das freilich in der Fremde und unter Druck und Leiden ist (2Mo 1).
- Die Erfüllung „**LAND**“ geschieht nicht ohne spannungsvolle Einzelheiten: Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens; 40jährige mühevollen Wüstenwanderung; Landnahme unter Kampf und Glauben.
- Josua sieht am Ende seines Weges und Lebens: Gott hat **alles** vollständig erfüllt: Jos 21,43-45; 23,14.
- Die Erfüllung des „**SEGGENS**“ ist vielschichtig, u.a. auch darin, dass Israel „Ruhe“ hat. Es ist in der Heimat angekommen, hat ein Zuhause und zugleich Frieden.

### 2) Die (ewige) Heimat wird nicht ohne Kampf gewonnen

- Das Land ist ausschließlich die Gabe Gottes – Es ist Israel in die „Hände gegeben“ (Jos 1,2-4; 2,24).
- Dennoch muss Israel kämpfen und das Land erobern. Die Gabe wird zur Aufgabe (1Petr 4,10).
- Die Bibel redet nüchtern vom „Kampf des Glaubens“ (Röm 7,23; Eph 6,10-17; 1Tim 6,12; 1Kor 9,25+26).
- Der „geistliche Kampf“ ist freilich ein Kampf mit unsichtbaren (Finsternis-)Mächten: Eph 6,12; 1Kor 16,9; 2Kor 10,4).

### 3) Nach dem Kampf folgt die „Glaubensruhe“

- Israel erhält nach der Landnahme „Ruhe“ (Jos 11,23; 21,44). Es ist der allumfassende Frieden. Sie sind im weitesten Sinne „zur Ruhe gekommen“.
- Darin liegt ein tiefer Vergleich mit der „Glaubensruhe“ für das Volk Gottes: Hebr 4; Mt 11,28-30; Offb 14,13.
- Für uns heißt es: „unsere Heimat aber ist im Himmel“ (Phil 3,20+21; Joh 14,2+3; 17,24; Hebr 13,14, Offb 21+22).
- Die ewige Ruhe bei Gott ist weit mehr als nur ein „Ausruhen“. Es ist die endgültige und tiefe Heimat und Geborgenheit in Gott. Alles ist zur Ruhe gekommen – auch alle Sehnsüchte (Offb 21,7; 22,5).

### 4) Gottes Tun steht in der Mitte

- „Denn der Herr stritt für Israel“ (Jos 10,14). Dieser Vers legt den „roten Faden“ offen: Gott ist am Werk; ER schreibt Geschichte. Dieses „theozentrische Denken“ (Gott ist in der Mitte) will uns die Bibel nahe bringen; seit der Aufklärung hat der Mensch ein „anthropozentrisches Denken“ (der Mensch steht in der Mitte). Deshalb möchte uns Gott durch den Glauben die Augen öffnen für sein Wirken (Eph 1,18)
- Deshalb gilt: Gott allein die Ehre: Ps 44, 2-5; Ps 78.

## III Josua – Stationen seines Lebens

### Teil A) Diener des Mose

Josua war für viele Jahre Moses treuer Diener. Es gab für ihn als „Jünger“ des Mose viel zu lernen – im besonderen Maße auch durch viele kleine Dienste. Für ihn gilt: „Wer gehorchen gelernt hat, kann auch befehlen“.

Wichtige Stationen im Einzelnen:

- 1) Zum ersten Mal wird er als Feldherr im Kampf gegen Amalek erwähnt: 2Mo 17,8-16
- 2) Er begleitet Mose auf den Berg Sinai: 2Mo 24,12+13
- 3) Er ist in der Stiftshütte Mose Gehilfe: 3Mo 33,11
- 4) Er wird als Kundschafter nach Kanaan gesandt: 4Mo 13,8+16
- 5) Er erhält einen neuen Namen. Aus Hosea (Hilfe) wird Josua. Das bedeutet: Der HERR ist meine Hilfe. Der neue Name ist sein Wesen, seine Lebenshaltung und sein Motto als Führer des Volkes
- 6) Er stellt sich allein mit Kaleb mutig gegen die Masse des Volkes, und das sogar unter Lebensgefahr: 4Mo 14,6-30
- 7) Gott befiehlt Mose, Josua als seinen Nachfolger einzusetzen: 4Mo 27,18-23; das geschieht endgültig beim Berg Nebo (5Mo 31,1-8)

### Teil B) Führer des Volkes

Für Josua gilt: „Wer sich in der Stille unter Gottes Willen beugt, wird dadurch tüchtig und frei, auch öffentlich zu handeln“ (Bodenschwingh)

Nach Mose Tod wird Josua von Gott als Führer des Volkes bestätigt (Jos 1). Das Buch Josua berichtet uns von Josua als Führer des Volkes. Von Bedeutung ist sein Vermächtnis (23+24).

Otto Schauder, Rektor i.R., Reutlingen